

## Lesung aus dem Alten Testament

Lesung

aus dem ersten Buch Mose.

- 4b Es war zu der Zeit, da Gott der HERR Erde und Himmel machte.  
5 Und alle die Sträucher auf dem Felde waren noch nicht auf Erden,  
und all das Kraut auf dem Felde war noch nicht gewachsen;  
denn Gott der HERR hatte noch nicht regnen lassen auf Erden,  
und kein Mensch war da, der das Land bebaute;  
6 aber ein Nebel stieg auf von der Erde und feuchtete alles Land.  
7 Da machte Gott der HERR den Menschen aus Erde vom Acker  
und blies ihm den Odem des Lebens in seine Nase.  
Und so ward der Mensch ein lebendiges Wesen.
- 8 Und Gott der HERR pflanzte einen Garten in Eden gegen Osten hin  
und setzte den Menschen hinein, den er gemacht hatte.  
9 Und Gott der HERR ließ aufwachsen aus der Erde allerlei Bäume,  
verlockend anzusehen und gut zu essen,  
und den Baum des Lebens mitten im Garten  
und den Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen.
- 10 (Und es ging aus von Eden ein Strom, den Garten zu bewässern,  
und teilte sich von da in vier Hauptarme.  
11 Der erste heißt Pischon, der fließt um das ganze Land Hawila  
und dort findet man Gold;  
12 und das Gold des Landes ist kostbar.  
Auch findet man da Bedolachharz und den Edelstein Schoham.  
13 Der zweite Strom heißt Gihon,  
der fließt um das ganze Land Kusch.  
14 Der dritte Strom heißt Tigris, der fließt östlich von Assyrien.  
Der vierte Strom ist der Euphrat.)
- 15 Und Gott der HERR nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden,  
dass er ihn bebaute und bewahrte.



- 18 (Und Gott der HERR sprach:  
Es ist nicht gut, dass der Mensch allein sei;  
ich will ihm eine Gehilfin machen, die um ihn sei.
- 19 Und Gott der HERR machte aus Erde alle die Tiere auf dem Felde  
und alle die Vögel unter dem Himmel  
und brachte sie zu dem Menschen, dass er sähe, wie er sie nannte;  
denn wie der Mensch jedes Tier nennen würde, so sollte es heißen.
- 20 Und der Mensch gab einem jeden Vieh und Vogel unter dem Himmel  
und Tier auf dem Felde seinen Namen;  
aber für den Menschen ward keine Gehilfin gefunden,  
die um ihn wäre.
- 21 Da ließ Gott der HERR einen tiefen Schlaf fallen auf den Menschen,  
und [d]er schlief ein.  
Und er nahm eine seiner Rippen und schloss die Stelle mit Fleisch.
- 22 Und Gott der HERR baute eine Frau  
aus der Rippe, die er von dem Menschen nahm,  
und brachte sie zu ihm.
- 23 Da sprach der Mensch: Das ist doch Bein von meinem Bein  
und Fleisch von meinem Fleisch;  
man wird sie Männin nennen, weil sie vom Manne genommen ist.
- 24 Darum wird ein Mann seinen Vater und seine Mutter verlassen  
und seiner Frau anhängen, und sie werden sein *ein* Fleisch.
- 25 Und sie waren beide nackt, der Mensch und seine Frau,  
und schämten sich nicht.)

*1Mose 2,4b-9(10-14)15(18-25)*

## Epistel

### Lesung

aus dem ersten Brief des Apostels Petrus.

- 1 Alle miteinander haltet fest an der Demut;  
denn Gott widersteht den Hochmütigen,  
aber den Demütigen gibt er Gnade.
- 6 So demütigt euch nun unter die gewaltige Hand Gottes,  
damit er euch erhöhe zu seiner Zeit.
- 7 Alle eure Sorge werft auf ihn; denn er sorgt für euch.
- 8 Seid nüchtern und wacht;  
denn euer Widersacher, der Teufel,  
geht umher wie ein brüllender Löwe und sucht, wen er verschlinge.
- 9 Dem widersteht, fest im Glauben,  
und wisst, dass ebendieselben Leiden  
über eure Brüder in der Welt gehen.
- 10 Der Gott aller Gnade aber, der euch berufen hat  
zu seiner ewigen Herrlichkeit in Christus Jesus,  
der wird euch, die ihr eine kleine Zeit leidet,  
aufrichten, stärken, kräftigen, gründen.
- 11 Ihm sei die Macht von Ewigkeit zu Ewigkeit!  
Amen.

*1Petrus 5,5b-11*

## Evangelium

Lesung

aus dem Evangelium nach Matthäus.

Jesus lehrte und sprach:

25 Sorgt nicht um euer Leben, was ihr essen und trinken werdet;  
auch nicht um euren Leib, was ihr anziehen werdet.

Ist nicht das Leben mehr als die Nahrung  
und der Leib mehr als die Kleidung?

26 Seht die Vögel unter dem Himmel an:  
sie säen nicht, sie ernten nicht, sie sammeln nicht in die Scheunen;  
und euer himmlischer Vater ernährt sie doch.

Seid ihr denn nicht viel mehr als sie?

27 Wer ist unter euch,  
der seines Lebens Länge eine Spanne zusetzen könnte,  
wie sehr er sich auch darum sorgt?

28 Und warum sorgt ihr euch um die Kleidung?  
Schaut die Lilien auf dem Feld an, wie sie wachsen:  
sie arbeiten nicht, auch spinnen sie nicht.

29 Ich sage euch, dass auch Salomo in aller seiner Herrlichkeit  
nicht gekleidet gewesen ist wie eine von ihnen.

30 Wenn nun Gott das Gras auf dem Feld so kleidet,  
das doch heute steht und morgen in den Ofen geworfen wird:  
sollte er das nicht viel mehr für euch tun, ihr Kleingläubigen?

31 Darum sollt ihr nicht sorgen  
und sagen: Was werden wir essen?  
Was werden wir trinken?  
Womit werden wir uns kleiden?

32 Nach dem allen trachten die Heiden.  
Denn euer himmlischer Vater weiß, dass ihr all dessen bedürft.



- 33 Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit,  
so wird euch das alles zufallen.
- 34 Darum sorgt nicht für morgen,  
denn der morgige Tag wird für das Seine sorgen.  
Es ist genug, dass jeder Tag seine eigene Plage hat.

*Matthäus 6,25-34*